

die Bürger und Bauern, die man mit den Waffen in der Hand ergriffen, sofort verurtheilt und erschossen habe.

In Darmstadt beträgt die Sammlung des Vereins für Schleswig-Holstein bereits über 2000 Fl. 50 Fl. wurden dem Verein als der Erlös „für eine unnütze goldene Kette von einer Darmstädter Jungfrau für Schleswig-Holsteins Rettung und zur Ehre Deutschlands“ zur Verfügung gestellt.

Schleswig-Holstein meerrumschlungen,  
Schleswig-Holstein stammverbannt!

Wo das Blut anfängt, hört die Herrschaft der Tinte auf. Wir haben kein Wort mehr über die deutschen Kabinete, die die Sache der Brüder aufgegeben — kein Wort als das Wort des Narren, der uns mit Recht verhöhnt. „Bald hast Du ausgerungen, tapferes Land!“ ruft der Berliner Kladderadatsch. „Siegen wirst Du, denn das ganze Deutschland steht — hinter Dir, von Waffen blank, und die Wetterfahne wehet — und es tönt der Schlachtgesang: Wir Deutsche verlassen die Brüder nie: — wir betteln und zupfen Charpie, Charpie! Nach langen Jahren seit etlichen Wochen — bist Du das glücklichste Völkchen fast: — Dir haben die Fürsten nichts versprochen — Nun weist Du doch wenigstens was Du hast. Drum scheuche des Kammers grämliche Wolfe, und fehr' von den Fürsten Dich einzig zum Volke: Die Völker sie leben in Harmonie; sie betteln und zupfen Charpie, Charpie! Es wär' ja für Schleswig die größte Blamage, wenn Schleswig und Holstein verloren sollt geh'n! Es wird auch weiter zu kämpfen versteh'n. Und nenne nicht großend das Lumpen courage: das Blut fließet drüben, die Leinwand ist hie — wir betteln und zupfen Charpie, Charpie! — In Jütland und Angeln in blutiger Lauf — da nannte man Wrangel den Marschall Drauf; man sah nach blutigen Siegen Bonin als Marschall Rückwärts nach Hause ziehn. Das Blut wird gerochen, das drüben verronnen; unsterblicher Ruhm wird wieder gewonnen: Die deutsche Ehre, wir retten sie: — wir betteln und zupfen Charpie, Charpie! — Und wenn Dich die Schwärzer und Diplomaten, die Schwindler und Lübecker gar verrathen; wenn all' Deine Schiffe müssen zerplaken, damit sie nicht fallen in dänische Faken; wenn Britten und Franken und Don'sche Kosacken schon sehen den Fuß auf Deinen Nacken, und wenn auch in Sachsen durch drohende Noten das Sammeln für Dich wird streng verboten: — sey ruhig und dulde und

streite; es steht Dir der Deutsche getreulich zur Seite. Und kann er Dir liefern nicht Schwerter und Truppen, kein einziges tapferes Regiment: er liefert Dir bis an Dein seliges End' — getreulich doch Leinwand und Bettelsuppen. Drum, Russe, gib Pech, und Däne flieh! Der Deutsche bettelt und zupft Charpie!“

Der frühere griechische Oberst Theodor Perskarn, der kürzlich durch Berlin reiste, um in die schleswig-holsteinsche Armee zu treten, versicherte, daß ihm sehr viele seiner Landsleute folgen würden.

Altona, 17. Aug. Gestern Nachmittag 9 und heute früh gingen wieder viele Offiziere, Unteroffiziere und gediente Soldaten nach Rendsburg, unter den Offizieren waren ein österreichischer und mehrere Badenser, besonders viele Süddeutsche. Ungemeinet sind 50 Tyroler Schützen mit ihren Büchsen.

### Winnenden.

Frucht-Preise vom 15. August 1850.

Fruchtgattungen	höchste		mittlere		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Schfl. Kernen	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel alt	5	—	4	34	4	—
„ Dinkel neu	4	20	4	1	3	56
„ Haber alt	4	30	4	24	4	18
„ Haber neu	—	—	—	—	—	—
„ Roggen	6	8	—	—	—	—
„ Gerste	4	48	4	32	4	—
„ Gerste alt	—	—	—	—	—	—
1 Simri	1	6	1	4	1	—
„ Einforn	—	—	—	—	—	—
„ Gemischt.	—	—	—	—	—	—
„ Erbsen	—	—	—	—	—	—
„ Linsen	—	—	—	—	—	—
„ Wicken	—	44	—	40	—	38
„ Belschr.	—	52	—	48	—	45
„ Akerboh'n	—	48	—	44	—	40

### Schorndorf.

Frucht-Preise am 20. August 1850.

1 Scheffel Kernen	10 fl. 56 fr.
1 — Roggen	— fl. — fr.
1 — Gerste	— fl. — fr.
1 — Haber	4 fl. 30 fr.

Aufgestellt blieben ungefähr 60 Scheffel.  
Kornhaus-Inspektion,  
Pfleiderer.

Gedruckt und verlegt von E. J. Mayer, verantwortlichem Redacteur.

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N<sup>o</sup> 67.

Dienstag den 27. August

1850.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr., bei Inseraten, worüber die Redaktion Auskunft ertheilt, 3 fr.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Es ist bisher üblich gewesen, daß Wanderbücher und Pässe für junge Leute, welche die Militärpflicht noch nicht erfüllt hatten, bloß fürs Inland ausgestellt, und erst auf späteres Ansuchen, wenn die Betreffenden im Inlande ihr Fortkommen nicht finden konnten, auch fürs Ausland gültig erklärt wurden, wozu jedoch vorher noch ein weiteres Zeugniß der Ortsobrigkeit beigebracht werden mußte.

Da dieß mit Weitläufigkeiten verknüpft ist, so werden die Ortsvorsteher angewiesen, künftig in alle Zeugnisse zu Erlangung von Wanderbüchern die in Art. 102 des Gesetzes über die Verpflichtung zum Kriegsdienste und §. 186 der Instruktion (Regbl. von 1843 Seite 356 und von 1844 S. 115 vorgeschriebene ihm in Gegenwart seines Vaters oder Vormunds zu ertheilende Belehrung des Militärpflichtigen, daß er sich bis zum Anfang des Aushebungsjahres in seiner Heimath wieder zu stellen habe, aufzunehmen.

Den 20. August 1850.

K. Oberamt,  
Act. Drescher, ges. St.-B.

Schorndorf. Zu Vollziehung der Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 19. d. Regbl. Nr. 26 betr. die Anordnung neuer Abgeordneten-Wahlen haben die Orts-Vorsteher sogleich die vorgeschriebene Commission zu berufen §. 1 und die Wählerlisten abzufassen, §. 2, 3. Diese Listen müssen längstens am 31. d. vollendet seyn und vom Tag der Beendigung an 6 Tage lang auf dem Rathhaus zu Jedermanns Einsicht aufgelegt werden, was durch Ausrufen in dem Gemeinde-Bezirk bekannt zu machen ist §. 4.

Nach Ablauf dieser 6 Tage und Erledigung etwa vorgebrachter Beschwerden ist die Liste mit den erforderlichen Beurkundungen dem Bezirks-Commissär alsbald, längstens aber bis 10. Sept. zu übersenden §. 6.

Abgestimmt wird in allen Bezirken am Freitag den 20. Sept.

Als Districts-Commissäre wurden ernannt:

Gerichtsnotar v. Moser für die Stadt Schorndorf.  
Verwaltungsactuar Kern für den Bezirk Winterbach und Weiler.

Amtsnotar Schaal für den Ort Beutelsbach.  
 Berr.-Act. Strölin für den Bezirk Schnaitz und Nüßelberg.  
 Oberamtsgerichts-Assistent Künd für den Bezirk Geradsrieden, Grunbach, Sebsack,  
 Rohrbronn und Höflinswarth.  
 Berr.-Act. Grözinger für den Bezirk Hohengehren, Ballmannsweiler, Hegenlohe,  
 Thomashardt und Schlichten.  
 Schultheiß Lind für den Bezirk Hundsholz, Oberberken und Baiereck.  
 Schultheiß Staudenmayer für den Bezirk Ober- und Unter-Uttach.  
 Stadtschultheiß Palm für den Bezirk Haubersbronn, Schornbach u. Vorderweißbuch.  
 Oberamtsacturar Drescher für den Bezirk Steinenberg, Aspergle und Dühlbronn.  
 Den 24. August 1850. Wahl-Commissär, Oberamtmann  
 Strölin.

Schorndorf. In Gemäßheit Finanz-Ministerial-Verfügung vom 9. August  
 d. J. (Regbl. S. 295) ist nunmehr die Aufnahme der Capitalien zur Besteuerung  
 für 1850/51 nach dem Stand am Normaltage — 1. Juli 1850 — nach den bishe-  
 rigen Vorschriften zu bewerkstelligen. Die Ortsvorsteher werden daher aufgefordert,  
 alsbald sich diesem Geschäft zu unterziehen und die Aufnahme-Acten binnen 14 Ta-  
 gen hieher vorzulegen. Die vorjährigen Protokolle pr. 1849/50 werden durch die  
 Amtsboten nachgesendet werden, und sind solche den neuen Acten vollständig wieder  
 beizuschließen. Nach Aufhebung der befreiten Gerichtsstände hat die Fassung der  
 Capitalien nun ohne Ausnahme bei den Ortsbehörden zu geschehen.  
 Den 24. August 1850.

Königl. Oberamt, Strölin.

### Privat - Anzeigen.

Schorndorf.  
 Der Schmidgrabertrag in dem hiesigen  
 Schießgraben wird nächsten Donnerstag Mor-  
 gens 7 Uhr wiederholt zum Verkauf gebracht,  
 wozu sich die Liebhaber auf dem Platze ein-  
 finden wollen.

Schorndorf.  
 Für einen pünktlichen Zinsjähler sucht aus  
 Auftrag, gegen eine Versicherung von 600 fl.  
 Haus und 150 fl. Güter, ein Anlehen von  
 230 fl.

Wilhelm Obermüller.

Die Jahresfeier der Paulinenpflege in  
 Wionenden wird heuer nicht am 31. Aug.  
 sondern am 2. Sept. gehalten werden.

Schorndorf.  
 Sehr gutes Körnersches Bier bei  
 R. Saurter.

Schorndorf.  
 Es ist Jemand eine zinnerne Maas-  
 flasche mit J. Pf. bezeichnet, abhänden ge-

kommen, der Besitzer wolle solche gegen ein  
 gutes Entgelt abgeben bei  
 der Redaction.

Schorndorf.  
 Eine Person von gesetztem Alter, wel-  
 che in allen Haushaltungsgeschäften gut er-  
 fahren ist, sucht eine Stelle als Haushälterin  
 oder als Krankenwärterin, auch würde sie als  
 Köchin in eine stille Haushaltung gehen. Auf  
 gute Behandlung sieht sie mehr als auf gro-  
 ßen Lohn. Zu erfragen bei  
 der Redaction

### Concert-Anzeige.

Morgenden Mittwoch Abends 6  
 Uhr werden die Unterzeichneten die  
 Ehre haben bei günstiger Witterung  
 im Garten der Frau Waldhornwirth  
 Grossmann Wit. sich hören zu lassen, bei  
 schlechtem Wetter aber findet die Production  
 im Waldhornstätt, wozu sie ergebenst einladen.  
 Dr. Gaun und Geschwister  
 Miklans, Sängler aus Tyrol.

Schloß Engelberg.  
**Musik-Anzeige.**  
 Nächsten Sonntag den 1. September spielt  
 auf dem Schloß Engelberg die Bürgerwehr-  
 Musik von Schornbach, bei ungünstiger Wit-

terung acht Tage später, Anfang 8 Uhr, wo-  
 zu höflichst einladet  
 Den 24. August 1850.  
 Joh. Ederreuter,  
 Braumeister.

## Union.

Concessionirte Deutsch-Englisch-Amerikanische Gesellschaft  
 zur Beförderung von  
**Auswanderern nach Amerika**  
 über  
 Rotterdam und Liverpool.

### Regelmäßige wöchentliche Paket-Schiffahrt

auf den ganz neuen,  
 zum Zweck der Auswanderer-Beförderung eigens eingerichteten Nordamerikanischen Schif-  
 fen der

### Black Star Company in New-York.

Diese Reise-Gelegenheit ist die beste, sie ist die schnellste und sicherste.

Uebersfahrts-Preis von Mannheim nach New-York:

Für einen Erwachsenen . . . fl. 68. —

„ ein Kind von 1 bis 12 Jahren . . . fl. 54. —

In diesem Preis ist einbegriffen:

- a) Der ganze Seevorrath (Schiffsbrod, Reis, Mehl, 12 Pfund Fleisch &c.);
  - b) Freies Logis und Verköstigung in Liverpool, von der Ankunft daselbst bis zur Ab-  
 reise, im eigenen deutschen Gasthause der Union.
  - c) Kostenfreie Beförderung von 2 Zentner Gepäc für einen Erwachsenen und eines  
 Zentners für ein Kind.
  - d) Alle Leistungen der Amerikanischen Gesellschaft bei Ankunft der Passagiere in New-  
 York (siehe das Nähere in meinem Prospekte).
- (Jede Expedition wird von einem in meinen Diensten stehenden Conducteur bis Liver-  
 pool begleitet.)

Wilhelm Rieger in Frankfurt a. M.

Zum Abschluß von Verträgen empfiehlt sich:  
 der General-Agent Fried. Aickelin (Marienstraße) in Stuttgart.

NB. Gegenwärtig und bis auf Weiteres geht alle Montag früh ein Schiff ab in  
Mannheim.

### Mannichfaltiges.

Aus Bayern, 18. Aug. Mer West liegt vor  
 Augen und in die Tafeln der Geschichte ist un-  
 auslöschlich eingegraben, welsch heilloßes Spiel  
 die preussische Politik seit dem März 1848 getrie-  
 ben, wie sie die eigene Ehre und Würde preis-  
 gegeben, ihre Pflicht gegen Deutschland mit Fü-  
 ßen getreten. Indem wir dies aussprechen, ha-  
 ben wir nur Bedauern, kein Frohlocken, und  
 müssen gerne, was verschuldet, dem Mangel an  
 Einem kräftigen Willen und an tüchtigen Staats-  
 männern bei. Nun kommt in einem Schreiben

des preussischen Ministers der auswärtigen An-  
 gelegenheiten v. Schleinitz an die russische Per-  
 son des preussischen Generalleutenants v. Ra-  
 dowitz vom 9. Aug. folgende Stelle vor: „Al-  
 lein es dürfte Ew. Erz. nicht unerwünscht sehn,  
 schon jetzt von unruhen Regierungen durch das  
 Fürstentkollegium einen neuen Beweis davon zu  
 geben, daß in vollster Uebereinstimmung mit  
 Ihnen die königliche Regierung entschlossen ist,  
 mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln die  
 eigene Ehre und Würde zu wahren und ihre  
 Pflicht gegen Deutschland zu erfüllen.“ Wir ver-  
 muthen, daß auch Hr. v. Schleinitz die Stim-  
 mung in Deutschland allzu wenig kenne, wie es

ja leider schon seit Jahren, zumal seit dem März 1848, die düffelhafte Manier der preussischen Politik war, um die öffentliche Meinung, weil sie nicht ein Vorrecht des Junkerthums, sondern ein Erbgut des Volkes ist, sich nicht zu bekümmern. Darum wollen wir in dem Augenblicke, wo die preussische Politik einen festen Entschluß verkündet, dem Hrn. v. Schleinitz einen Dienst erweisen, indem wir der Wahrheit die Ehre geben. Durch die lange Reihe von Täuschungen und Kränkungen, die die preussische Politik dem deutschen Volke sogar mit kaltem Hohn bereitete, durch das widerliche Bühnenspiel von Geloben und Nichtthalten, von Geben und Wiedernehmen, welches der Welt so häufig vorgeführt wurde, durch die wunderlichen Aufzüge von Poltronnerie und Retirade endlich, welche das In- und Ausland nur zu oft anerkennen, wurde das Vertrauen zur preussischen Regierung in Deutschland so tief erschüttert, daß dieselbe nicht einmal mehr auf konfessionelle Sympathien mit einiger Sicherheit zählen kann. Hr. v. Schleinitz wird bei dieser Sachlage wohl thun, sich keiner Illusion (Täuschung) hinzugeben. Wäre er dennoch einer solchen fähig, so wende er sein Auge auf die blutigen Schlachtfelder, die verheerten Fluren, die brennenden Dörfer von Schleswig-Holstein und prüfe zugleich klaren Blickes, Angesichts des preussischen Verhaltens seit zwei Jahren, jenes tiefe Mitgefühl für die Herzogthümer, wovon ganz Deutschland erfüllt ist. Hr. v. Schleinitz wird sich dann der Ueberzeugung nicht erwehren können, daß es die Schuld und nur die Schuld der preussischen Politik ist, wenn das deutsche Volk auch die neueste Versicherung der preussischen Regierung, die eigene Ehre und Würde wahren und ihre Pflicht gegen Deutschland erfüllen zu wollen, vorerst nur für eine leere Phrase hält und überhaupt an ein preussisches Bewußtseyn solcher Pflicht keinen Glauben hegt. Es ist ein finsterner Geist über die preussische Regierung gekommen. Sie kann ihn nur bannen durch deutsche Redlichkeit, deutschen Muth, deutsche Kraft. Die Sympathien des deutschen Volkes begannen sich der österreichischen Regierung zuzuwenden, als die Hoffnung auftauchte, daß dieselbe in Sachen Schleswig-Holsteins für deutsche Ehre, deutsches Recht und deutsche Interessen einstehen werde. Nun verlautet, daß das gegen Deutschland so feindselige Londoner Protokoll vom 4. August auf die Unterschrift von Oesterreich zählen dürfe. Damit tritt die deutsche Geschichte wiederum in ein neues Stadium. Wird Preußen endlich seinen Beruf in Deutschland begreifen und sich ermannen? Schon wäre es wohl

zu spät dazu, hätten die mittleren deutschen Staaten erfasst, welche Chancen das Schicksal mit Schleswig-Holstein ihnen bot. Allein die Politik von heute auf morgen, bei möglichem russischen Einfluß, vermag nicht zu einem Entschlusse zu kommen, welcher den mittleren Staaten die Herzen von ganz Deutschland und damit eine achtungsgebietende Stellung gewänne.

Der alte Arndt schließt einen längern Artikel in der „D. Z.“ über das Londoner Protokoll mit folgender Mahnung: „Hier stehe ich still und rufe mein letztes kurzes Wort aus dem ganzen deutschen Jammer der Gegenwart heraus. Ich spreche es vor allen Fürsten und vor allem Volke kühnlich aus: Schleswig-Holstein ist gegenwärtig die größte deutsche Frage; es kann die blutrotheste deutsche Frage werden. Das sollen die deutschen Könige und Fürsten noch mehr bedenken, als das deutsche Volk. Wäre es möglich, daß Schleswig-Holstein aufgegeben würde, daß man durch die hinterlistigen Verträge sich erfrechte, es als einen unlöslichen Schladen an Dänemark anzuschmieden, dann wäre die Zeit gekommen, wo die deutsche Reichsflotte über alle Lande entfaltet werden müßte, wo jeder Deutsche, der noch ein Herz im Leibe hat, rufen dürfte und rufen müßte: Hier Deutschland! und: Auf! alle Deutsche, zu eueren Fahnen und Waffen! Und wir hoffen, Hunderttausende würden zum Eisen greifen, wie Millionen Herzen für die heilige deutsche Sache schlagen.“ [N. N.]

Paris, 13. Aug. In Senz ließen die Damen dem Präsidenten der Republik einen Blumenstrauß als Zeichen ihrer politischen Gesinnung überreichen, die Nationalgarde kanonirte und der Präsident verließ unter Zuruf den Ort, nachdem er vorher dem Erzbischof einen Orden der Ehrenlegion überreicht hatte. Die Pariser Blätter versichern dabei ernsthaft, der Präsident habe sechs Duzend solcher Orden mit auf die Reise genommen, ähnlich wie sich ehemals die Weltumsegler mit Glasperlen versahen.

Braunschweig, 20. August. Bis zum 19. Aug. wurden 32 neue, zusammen in 72 Tagen 867 Todesfälle in Folge der Cholera gemeldet.

Eine telegraph. Depesche aus Magdeburg vom 21. Aug. meldet: Am 17. Abends ist in Torgau die Cholera plötzlich so heftig aufgetreten, daß bis zum 19. 42 Personen starben.

[Augbb. Abendz.]

Gedruckt und verlegt von C. J. Mayer, verantwortlichem Redakteur.

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 68.

Freitag den 30. August

1850.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr., bei Inseraten, worüber die Redaktion Auskunft ertheilt, 3 fr.

## Amthliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Da nach Art. 63 — 67 des Gesetzes vom 13. Aug. v. J. im Anfang September jeden Jahrs ein Verzeichniß der zu den Verrichtungen eines Geschworenen fähigen Personen zu fertigen, solches am 10. Sept. 8 Tage lang zu Jedermanns Einsicht aufzulegen aufzulegen, und am 1. Oktober mit einem Gutachten über die zum Amt eines Geschworenen besonders befähigte Personen an das Oberamts-Gericht einzusenden ist, so werden die Ortsvorsteher auf diese Bestimmungen aufmerksam gemacht, damit keine Verzögerungen eintreten.

Den 20. August 1850.

K. Oberamts-Gericht,  
Weiel.

Schorndorf.

### Schulden-Liquidation.

In der Gantfache

- des Gottlieb Egelschöfer, Wittwers von Schornbach, ist zur Schulden-Liquidation, Montag der 30. September d. J. Morgens 8 Uhr;
- des Michael Bauu, Weingärtners von Mannshaupten, Gemeindebezirks Schornbach, Montag der 30. September, Nachmittags 1 Uhr, und
- des alt Johannes Schönleber, Tagelöhners von Hundsholz, Mittwoch der 2. Oktober, Vormittags 9 Uhr, bestimmt.

Die Gläubiger und Bürgen der vorgenannten Personen werden daher aufgefordert, an gedachten Tagen und zur bestimmten Zeit auf den Rathhäusern zu Schornbach und Hundsholz, entweder persönlich oder durch rechtsgiltig Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche an die Masse durch Vorlegung der

erforderlichen Beweisurkunden zu liquidiren und sich über einen Berg- oder Nachlaß-Vergleich sowie über den Verkauf der Masse theile zu erklären, oder auch bis dahin, wenn nicht besondere Umstände ihre oder ihrer Bevollmächtigten Gegenwart erfordern, ihre Ansprüche durch schriftliche Rezepte darzuthun.

Von denjenigen, welche schriftlich liquidiren, wird bei Abschließung eines Vergleichs der Beitritt zur Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie, und in Absicht auf die Verfügungen, welche die anwesenden Gläubiger wegen Veräußerung oder Verwaltung der Masse standtheile treffen, ihre Genehmigung angenommen, gegen diejenigen aber, welche ihre Forderungen gar nicht liquidiren, und deren Ansprüche nicht aus den Gerichts-Acten ersichtlich sind, wird bei der darauf folgenden nächsten Gerichts-Sitzung der Ausschluß-Vertheil ausgesprochen werden.

Den 23. August 1850.

K. Oberamts-Gericht, Weiel.